

Leserbriefe

Fröschi-Kampagne war gelungen

Nachfolgend eine weitere Antwort auf den Leserbrief zur Fröschi-Unterführung, veröffentlicht am 8. Dezember im Prattler Anzeiger.

Mit Entsetzen musste ich den Vorwurf kürzlich in einem Leserbrief lesen, dass das Initiativkomitee in der Kampagne «Für eine sichere und saubere Unterführung Fröschmatt» ein falsches Spiel gespielt habe. Es seien Schlagwörter wie etwa Behindertengerechtigkeit benutzt worden, um das Anliegen der Prattler Bevölkerung schmackhaft zu machen.

Ich hätte nicht gedacht, dass man zu solchen Mitteln greifen muss, um ein Volksbegehren sowie eine gelungene und erfolgreiche Kampagne dermassen durch den Dreck zu ziehen. Wenn der Leserbriefschreiber richtig recherchiert hätte, dann wüsste er, dass im Initiativkomitee ein Mensch mit einem körperlichen Handicap mitwirkte.

*Tobias Henzen,
Mitglied des Initiativkomitees*

Weg frei für einen besseren Ortsbus

Angeregt durch mein Planungspostulat hat der Gemeinderat einen Beitrag ins Budget für das kommende Jahr aufgenommen, um ein Konzept zu erarbeiten, wie mit den vorhandenen Ressourcen die Gemeinde am besten mit dem Bus erschlossen werden kann. Heute fahren drei Buslinien durch die Ortschaft, aber nicht optimal aufeinander und auf das Bahnangebot abgestimmt.

Das Konzept soll die bestmögliche Erschliessung für Pratteln erarbeiten, die den Bedürfnissen der Benutzerinnen am ehesten entgegenkommt, ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen. Dafür wird der bestehende Ortsbusbetrieb mit seinen Stärken und Schwächen um ein Jahr verlängert, damit keine Lücke entsteht, bis die definitive Lösung erarbeitet worden ist.

Ich danke dem Einwohnerrat, dass er das Postulat überwies, und dem Gemeinderat, dass er sich bereits an die Umsetzung gemacht hat.

*Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
Unabhängige und Grüne*

Bitte um eine konstruktive Politik

Zur Fröschi-Unterführung wurde genug polemisiert. Die Bevölkerung hat doch ganz andere Probleme.

Am Feierabend bricht so zweimal pro Monat der Autoverkehr auf der Muttener- und Obermattstrasse zusammen. Nicht ortsansässige Pendler missbrauchen Pratteln als Ausweichroute. In der Lachmatt biegen sie nach Pratteln Dorf ab und verlassen es bei der Krummeneich. Würde diese Route ausgebaut, würden wir noch mehr überflutet. Würde ein künstlicher Engpass im Kästeli das Dorf entlasten?

Es besteht ein Aufgabenhort für Primarschüler in der Längi. Alle andern Quartiere haben noch nichts. Ein Notebook-PC für jeden Schüler als Lernhilfe würde die Vermittlung der Lerninhalte erleichtern und auf den Berufsalltag vorbereiten. Diese Förderungen der Bildung werden vom Kanton verlangt. In Pratteln wird aber in den Bau investiert – nicht in Menschen.

Urs Sterkele